

## Vom Sich-Zeit-nehmen beim Urteilen

Ein persischer König wollte seine vier Söhne aufmerksam machen, nicht zu schnell zu urteilen. Wie ihm vom Vater aufgetragen, machte sich der älteste Sohn im Winter auf den Weg, um sich einen Mangobaum im Tal anzuschauen. Als der Frühling kam, schickte er einen weiteren Sohn ins Tal. Als der Sommer kam, bestellte er seinen dritten Sohn auf den Weg. Als der vierte Sohn im Herbst zurückkam, forderte er sie alle vier auf, den Baum zu beschreiben.

Der erste sagte, der Baum sehe aus wie ein alter Baumstumpf. Der zweite war anderer Meinung als er, er beschrieb den Baum voll mit Knospen. Der dritte wusste jedoch zu sagen, dass seine Blüten Rosen ähnelten. Der vierte behauptete, dass alle drei falsch lagen: Der Baum, den er sah, war voller Früchte - saftig, schön, birnenartig.

„Schon gut, schon gut! Ihr habt alle recht“, sagte der König. Als er ihre fragenden Blicke sah, fuhr er fort und legte ihnen dar: „Schaut, jeder von euch hat den Baum zu einer anderen Jahreszeit gesehen und ihr habt alle richtig beschrieben, was ihr gesehen habt. Ich wollte“, fuhr der Vater fort, "dass ihr daraus lernt, von Urteilen Abstand zu nehmen, bis Ihr den Baum zu allen Jahreszeiten gesehen habt. "

Die Botschaft der Geschichte kann wunderbar auf unser Leben übertragen werden. Nehmen wir Abstand von vorschnellen Urteilen, bis wir alle Umstände kennengelernt haben.

(Božo Rustja, Zgodbe za advent in božič, Ognjišče 2013)

Übersetzung: Michael G. Joham

## Weg des Lichts

Wir wissen, wie schnell wir oft urteilen und Entscheidungen treffen. Manchmal rettet das auch Leben. Oft schaden unsere voreiligen Urteile jedoch uns und anderen wie auch unseren Beziehungen. Wir alle haben solches bereits erlebt – einmal als jemand der richtet und ein andermal als jemand, über den gerichtet wird. Versuchen wir, „langsame Richter“ zu sein, und wir werden uns und anderen viel unnötigen Ärger ersparen. (Hier anklicken!)

Anica Koprivc Prepeluh

Übersetzung: Michael G. Joham

Lied: Anker in der Zeit